

Früher lernten fast nur Jungen im Eisenhüttenkombinat Ost einen metallurgischen Beruf. Heute sind von den rund 1000 Lehrlingen, die gegenwärtig ausgebildet werden, bereits 350 Mädchen. Heide Kilper (rechts) und Marina Erdmann werden Metallurgen für mechanische Formgebung.

Foto: ADN-ZB/Müller



das Wohl kinderreicher und alleinstehender Mütter und vieles andere mehr. Gute Ergebnisse zeitigen die Bemühungen des DFD, in den Städten und Dörfern die Lebensbedingungen weiter zu verbessern und in diese Tätigkeit auch Frauen aus unterschiedlichen Bevölkerungskreisen, aus dem Handwerk und den Gewerbetreibenden, aus der christlichen Bevölkerung und solche, die nicht berufstätig sind, einzubeziehen.

Besonders auch im sozialistischen Jugendverband stellen viele Mädchen und junge Frauen ihre feste Verbundenheit mit der Politik unserer Partei, ihre Fähigkeit unter Beweis, die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben ihrer Generation erfolgreich zu meistern. Das findet seinen Ausdruck nicht zuletzt in der Aufnahme vieler dieser FDJlerinnen in die Reihen unserer Partei. Seit dem VIII. Parteitag erhöhte sich der Frauenanteil an den Mitgliedern und Kandidaten insgesamt von 28,7 auf 32,5 Prozent. Und diese, unsere Genossinnen, das ist gut bekannt, gehören zu den Besten, zu denen, die vorangehen im sozialistischen Wettbewerb, in der Neuererbewegung, in der Entfaltung einer breiten anti-imperialistischen Solidarität, die sich mit ihrer ganzen Kraft für die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei einsetzen.

Die großen fortschrittlichen Veränderungen, die sich im Leben der Frauen unserer Republik vollzogen haben, und die eng damit verbundenen Wandlungen der gesellschaftlichen Meinung wirken natürlicherweise bis tief in die Familie hinein, prägen das Zusammenleben von Mann und Frau, Eltern und Kindern. Der nicht immer leichte, Prozeß, alte Gewohnheiten und Traditio-

nen zu überwinden, ist in vollem Gange. Neue, dem Sozialismus gemäße Denk- und Verhaltensweisen bestimmen schon in vielen Familien den Lebensalltag. Es bewahrheitet sich die Erkenntnis, daß nur unsere Gesellschaftsordnung die Basis für Beziehungen in Ehe und Familie schaffen kann, die auf Liebe und Achtung, Verständnis und gegenseitiger Hilfe beruhen und nicht auf materieller und sozialer Abhängigkeit. Demzufolge ist es auch kein Zufall, wenn die Zahl der Eheschließungen in den letzten Jahren ständig steigt.

So zeigt sich auf allen Gebieten des Lebens, daß die Frauen ihren festen Platz haben. Ihre Gleichberechtigung ist Realität. Eine neue Generation ist herangewachsen, die von Frauen verkörpert wird, die im Sozialismus Großes wollen und Großes vollbringen. Sie leisten eine verantwortungsvolle Arbeit, sind klug, bewußt und gebildet. Dank ihrer guten politischen und fachlichen Qualifikation begegnen wir vielen von ihnen in leitenden Funktionen des Staates und der Wirtschaft. Es sind die Mütter der Kinder, die die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vollenden werden.

Den großen und schönen vor uns stehenden Aufgaben stellen sich die Frauen unserer Republik mit der Gewißheit, daß sie dank ihrer Gleichberechtigung, stabiler und sicherer Arbeits- und Lebensbedingungen in der Lage sind, sie mit Schöpferkraft, Fleiß und Optimismus zu erfüllen. - 1

1) Clara Zetkin: „Zur Geschichte der revolutionären Frauenbewegung“, S. 83